

KURZBERICHT

Grenzen überschreiten – Erfahrungen austauschen

Studienbesuche für Bildungs- und Berufsbildungsfachleute unterstützen die europäische Zusammenarbeit und die Politikentwicklung

Reisen in andere Länder für die persönliche Bildung zu nutzen hat in Europa eine lange Tradition. So bereisten vom 17. bis zum 19. Jahrhundert wohlhabende Europäer im Rahmen ihrer „Grand Tour“ andere Länder, um sich zu bilden. Heutzutage sind Reisen zu Bildungszwecken in der Europäischen Union nicht mehr nur das Privileg einiger weniger, sondern werden allgemein und in vielfältiger Weise gefördert.

Studienbesuche (Kasten 1) bieten Bildungs- und Berufsbildungsfachleuten die Gelegenheit, zu reisen und sich weiterzubilden. Sie bieten Entscheidungsträgern und Fachleuten aus der Praxis mit unterschiedlichem Erfahrungshintergrund aus verschiedenen Ländern die Möglichkeit, sich zu treffen, Themen von gemeinsamem Interesse zu erörtern und ihr Fachwissen und ihre Erfahrungen auszutauschen.

Studienbesuche haben großen Einfluss auf Politik und Praxis im Bildungs- und Berufsbildungsbereich. Durch gemeinsames Lernen, die Weiterverbreitung bewährter Praxisbeispiele und eine engere europäische Zusammenarbeit kann jeder Studienbesuch zur Verbesserung der Bildungs- und Berufsbildungsstrategien auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene beitragen.

Studienbesuche können außerdem weit über die wenigen Tage der Zusammenkunft der Fachleute hinauswirken. Viele Teilnehmer bleiben in Kontakt und arbeiten nach dem Besuch in Netzwerken zusammen. Fast ein Drittel der Fachleute starten nach dem Besuch gemeinsame Initiativen und Projekte.

Vor 2008 gab es ein Studienbesuchsprogramm für Bildungsfachleute und eines für Berufsbildungsfachleute. Die wachsende Verzahnung von Bildung und Berufsbildung und die zunehmende Bedeutung des lebenslangen Lernens führten dazu, dass die separaten Studienbesuchsprogramme 2008 unter dem Dach des EU-Programms für lebenslanges Lernen ⁽¹⁾ zusammengeführt wurden.

Das Cedefop hatte zu diesem Zeitpunkt die Studienbesuche für Berufsbildungsfachleute bereits über 20 Jahre lang erfolgreich verwaltet und sich mit den sowohl in inhaltlicher als auch in organisatorischer Hinsicht hochwertigen Studienbesuchen einen guten Ruf erworben. Da

die Europäische Kommission auf diesem Erfahrungsschatz und dem einschlägigen Know-how aufbauen wollte, beauftragte sie das Cedefop mit der Koordinierung des neuen, sehr viel breiter angelegten, konsolidierten Studienbesuchsprogramm für Bildungs- und Berufsbildungsfachleute und lebenslanges Lernen.

Kasten 1: Was ist ein Studienbesuch?

Ein Studienbesuch dauert drei bis fünf Tage. 10 bis 15 Bildungs- und Berufsbildungsfachleute aus verschiedenen Ländern mit verschiedenen beruflichen Hintergründen treffen zusammen, um ihre Kenntnisse, ihre Erfahrungen und ihr Fachwissen auszutauschen und über ein Thema von gemeinsamem Interesse zu sprechen.

Die Fachleute diskutieren beispielsweise über die Frage, wie die Bildungs- und Berufsbildungspolitik in den verschiedenen Ländern umgesetzt wird. Sie besuchen Bildungs- und Berufsbildungseinrichtungen im gastgebenden Land und treffen politische Entscheidungsträger, Sozialpartner, Lehrer und andere Fachkräfte sowie Lernende, Auszubildende und Studierende. Die Teilnehmer knüpfen außerdem Kontakte für eine künftige Zusammenarbeit und nehmen Anregungen mit nach Hause.

Die Studienbesuche sind Teil des EU-Programms für lebenslanges Lernen. Sie werden schuljahrsweise (von September bis Juni) organisiert. 33 Länder nehmen teil: die 27 EU-Mitgliedstaaten sowie Island, Liechtenstein, Norwegen, die Schweiz, Kroatien und die Türkei.

Möchten Sie an einem Studienbesuch teilnehmen?

Für die Teilnahme an einem in der Zeit von März bis Juni 2012 stattfindenden Studienbesuch können Sie sich ab Mitte Juli bis 14. Oktober 2011 bewerben.

Besuchen Sie die Cedefop-Website zum Studienbesuchsprogramm: <http://studyvisits.cedefop.europa.eu/>

Themen der Studienbesuche

Das Interessante an den Studienbesuchen ist ihre Relevanz für zeitgenössische Themen. Es wird viel für die Ausrichtung der Besuchsthemen auf die europäischen Prioritäten in den Bereichen Bildung, Berufsbildung und lebenslanges Lernen getan.

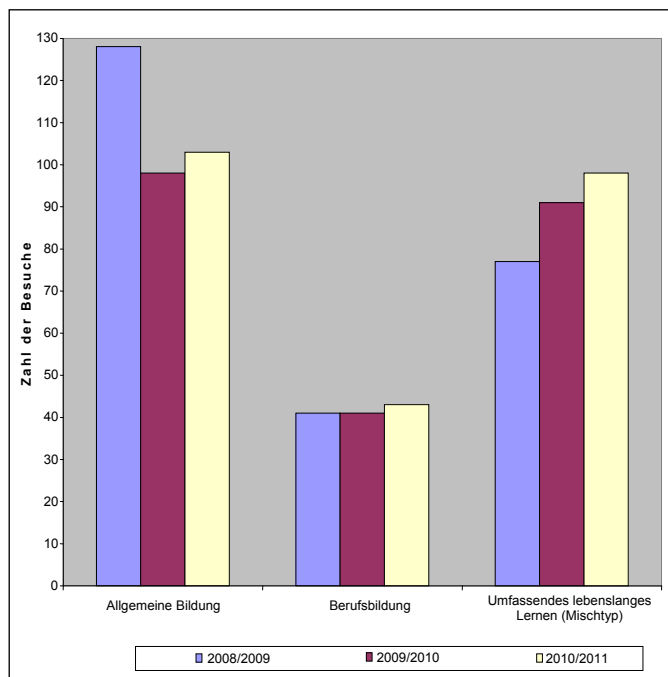
(1) Rat der Europäischen Union. Beschluss Nr. 1720/2006/EG des Rates über ein Aktionsprogramm im Bereich des lebenslangen Lernens. *Amtsblatt der Europäischen Union*, L 327/45, 24.11.2006.

2008 leitete das Cedefop eine Arbeitsgruppe, um zusammen mit Entscheidungsträgern, Sozialpartnern und Bildungs- und Berufsbildungsfachleuten Themen für die Studienbesuche zu entwickeln. Nach dem Start der Strategie „Europa 2020“ und der Anpassung des strategischen Rahmens für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung („ET 2020“) wurden die Studienbesuchsthemen im Jahr 2010 aktualisiert.

Seit 2008 haben die Studienbesuche zunehmend dazu beigetragen, dass Experten Berufsbildung, allgemeine Bildung, Hochschulbildung und Erwachsenenbildung nicht mehr länger als getrennte Bereiche sondern als zusammenhängende Bereiche des lebenslangen Lernens insgesamt betrachten.

Studienbesuche mit einem umfassenden Ansatz des lebenslangen Lernens haben stetig zugenommen: von rund 30 % der Besuche im Schuljahr 2008/2009 auf etwas mehr als 40 % im Schuljahr 2010/2011 (Abbildung 1). Der Anteil der berufsbildungsorientierten Studienbesuche ist mit rund 17 % der Besuche relativ stabil geblieben.

Abbildung 1: Zahl der Studienbesuche nach Bildungsbereich 2008/2009 bis 2010/2011



Aktuelle Themen der Studienbesuche:

- Erwerb von Schlüsselkompetenzen für alle, einschließlich Kreativität, Innovations- und Unternehmergeist
- Verbesserung der Zugangsmöglichkeiten, Gleichbehandlung, Qualität und Effizienz in der allgemeinen und beruflichen Bildung
- Attraktivität von Lehre und Lernen wahren, Führungsqualitäten verbessern
- Allgemeine und berufliche Bildung für Beschäftigungsfähigkeit
- Förderung der Mobilität im Bereich des lebenslangen Lernens

- Einführung gemeinsamer europäischer Instrumente und Grundsätze für lebenslanges Lernen, Entwicklungstrends der Strategien für lebenslanges Lernen
- Zusammenarbeit der Bildung und Berufsbildung mit der Arbeitswelt und lokalen Gemeinschaften

Teilnehmer der Studienbesuche

Die Studienbesuche haben sich als sehr begehrt erwiesen (Tabelle 1). 2010/2011 wurden zwei Auswahlrunden eingeführt, um die Planung zu verbessern und die Teilnahme einiger Zielgruppen an Studienbesuchen zu erhöhen. Dies führte zu mehr Bewerbungen und einer gestiegenen Beteiligung der Sozialpartner sowie insgesamt weniger Absagen.

Tabelle 1: Studienbesuche 2008/2009 bis 2010/2011 – Eckdaten

	2008/2009	2009/2010	2010/2011
Studienbesuche	246	230	244
gastgebende Länder	29	29	29
Teilnehmer (Bewerber)	2 532 (4 686)	2 358 (4 573)	2 740 (5 789)
Teilnehmerländer	30	33	31

Studienbesuche erreichen viele verschiedene Entscheidungsträger und Fachleute aus Bildung und Berufsbildung (Tabelle 2).

Schulleiter und Lehrerausbilder machen rund 25 % der Teilnehmer aus. Leiter von Bildungs- und Berufsbildungseinrichtungen zusammen mit Leitern von Berufsberatungs- und Validierungszentren stellen bis zu 15,6 % der Teilnehmer, Vertreter lokaler, regionaler und nationaler Behörden 11,5 %.

Den Sozialpartnern bieten die Studienbesuche außerdem eine einzigartige Gelegenheit, sich in die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet des lebenslangen Lernens einzubringen. Die Teilnahme der Sozialpartner ist von 4,5 % im Jahr 2008 auf 6 % im Jahr 2010 gestiegen.

Jedes Jahr werden einige Besuche speziell für hochrangige politische Entscheidungsträger der nationalen, regionalen oder lokalen Ebene veranstaltet. Für diese Besuche bieten die Europäische Kommission und das Cedefop spezielle Unterstützung in Bezug auf den Inhalt und die Diskussionsschwerpunkte.

Seit 2008/2009 haben hochrangige politische Entscheidungsträger im Rahmen von Studienbesuchen Themen wie regionale Kooperation, Beamtenaus- und -fortbildung, Qualitätssicherung in Bildungs- und Berufsbildungseinrichtungen und kontinuierliche berufliche Weiterentwicklung von Lehrkräften und Ausbildern diskutiert.

Tabelle 2: **Studienbesuche 2008/2009 bis 2010/2011 – Teilnehmer nach Kategorie**

Kategorie	2008/09	2009/10	2010/11
Schulleiter, Lehreraus- und -fortbilder	634	591	735
Leiter von Bildungs- und Berufsbildungseinrichtungen und -anbietern, Leiter von Berufsberatungszentren, Leiter von Validierungs- und Akkreditierungszentren	461	371	418
Vertreter von örtlichen, regionalen und nationalen Behörden	252	265	293
Bildungs- und Berufsberater	258	189	224
Abteilungsleiter	186	167	211
Sozialpartner	115	147	164
Bildungs- und Berufsbildungsinspektoren	139	142	140
Vertreter von Bildungs- und Berufsbildungsnetzwerken und -vereinigungen	90	85	96
Forscher	59	83	95
Sonstige	338	318	364
Gesamt	2 532	2 358	2 740

Die Themen 2011/2012 umfassen unter anderem die Rolle der Sozialpartner bei der Entwicklung der nationalen Qualifikationsrahmen und die Förderung unternehmerischer Kompetenzen in der Berufsbildung.

Qualität zählt

Das Cedefop trägt dazu bei, dass die Ziele der Studienbesuche effizient und effektiv erreicht werden (Kasten 2). Ein Handbuch für Organisatoren von Studienbesuchen⁽²⁾ bietet zusammen mit dem Wegweiser für Studienbesuchsteilnehmer⁽³⁾, die beide vom Cedefop, der Europäischen Kommission und nationalen Agenturen erstellt werden, Orientierungshilfen, um jeden Studienbesuch zum Erfolg werden zu lassen.

Das Cedefop stellt außerdem einen Überblick über wichtige Themen und Entwicklungen auf europäischer Ebene sowie weiteres Material zur Vertiefung des Themas jedes Studienbesuchs bereit. Zur Verbreitung der Ergebnisse und Bekanntmachung der Studienbesuche für potenzielle Bewerber hat das Cedefop einen Kommunikationsleitfaden für nationale Agenturen entwickelt.

Die Erfahrung zeigt, dass die Organisatoren von Studienbesuchen hervorragende Arbeit leisten. 2009/2010 waren 97 % der Teilnehmer mit ihrem Studienbesuch sehr zufrieden.

Kasten 2: Rolle des Cedefop bei Studienbesuchen

In enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und den nationalen Agenturen sorgt das Cedefop für eine hohe Qualität der Studienbesuche und stellt sicher, dass die Themen der Besuche die jüngsten Entwicklungen im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung in Europa widerspiegeln.

Das Cedefop unterstützt und fördert die Studienbesuche und macht sie bekannt. Es koordiniert die Vorschläge für Besuche und arbeitet den Studienbesuchskatalog aus, der den Rahmen, die Inhalte und Ziele jedes einzelnen Besuchs vorgibt. Das Cedefop koordiniert außerdem die Bewerbungsaufrufe und teilt die von den nationalen Agenturen ausgewählten Teilnehmer den einzelnen Besuchen zu, um eine ausgewogene Verteilung nach Ländern, Fachwissen und Geschlecht zu erreichen.

Ferner überwacht das Cedefop die Studienbesuche, verbreitet ihre Ergebnisse und bewertet ihre Wirkung auf Politik und Praxis im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung.

Jedes Jahr hält das Cedefop Seminare zum Wissensaustausch für neue und erfahrene Organisatoren von Studienbesuchen ab, um zu diskutieren, wie die Inhalte, die Organisation und die Verbreitung der Ergebnisse der Studienbesuche verbessert werden können.

⁽²⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/17955.aspx>

⁽³⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/17953.aspx>

Verbreitung der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Studienbesuche werden in Gruppenberichten zusammengefasst⁽⁴⁾, in denen gemeinsame Ansätze und Konzepte, Herausforderungen und mögliche Lösungen kurz dargestellt werden. Das Cedefop analysiert die Berichte und stellt sie online, um ihre Inhalte mit anderen politischen Entscheidungsträgern und Fachleuten der allgemeinen und beruflichen Bildung auszutauschen.

Auf der Grundlage der Gruppenberichte werden jedes Jahr vom Cedefop Syntheseminare organisiert⁽⁵⁾ (Kasten 3), um die Ergebnisse der Studienbesuche zu ausgewählten Themen zusammenzufassen, zu validieren und bekannt zu machen.

Kasten 3: Studienbesuchs-Syntheseminare

2010: Qualität und Effizienz

Die rund 80 Besuche 2008/2009 zusammenfassenden Präsentationen aus 15 Ländern boten Einblicke in die Herausforderungen, mit denen es folgende Gruppen zu tun haben: Lernende beim Erwerb von sozialen und staatsbürgerlichen Kompetenzen sowie von Fremdsprachen, Lehrer und Ausbilder bei der Vermittlung solcher Kompetenzen an ihre Zielgruppen und Schulleiter bei der Entwicklung von Lerngemeinschaften. Die Ergebnisse des Seminars wurden veröffentlicht unter dem Titel *Verbesserung der Kompetenzen durch die Verbesserung von Unterricht und Führung. Erkenntnisse aus den Studienbesuchen 2008/2009*⁽⁶⁾.

2011: Junge Menschen und der Arbeitsmarkt

Die Präsentationen aus 21 Ländern, die die Ergebnisse von rund 60 Studienbesuchen 2009/2010 zusammenfassten, richteten den Blick auf die folgenden Themenbereiche: Bedeutung der Orientierung und Beratung für junge Menschen, aber auch der Sensibilisierung für den Nutzen von Investitionen in die Berufsbildung für Arbeitgeber; Möglichkeiten, Lernen mit Arbeitserfahrung zu kombinieren; die frühe Heranführung von jungen Menschen an unternehmerisches Denken, um unternehmerische Kompetenz zu entwickeln⁽⁷⁾.

Positive Auswirkungen

Eine Umfrage bei Teilnehmern der Studienbesuche 2008/2009 (Abbildung 3) ergab ein stärkeres Bewusstsein für europäische Entwicklungen bei den Teilnehmern, die mit in die Gestaltung und Umsetzung nationaler, regionaler oder lokaler Politiken im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung eingebunden waren. Sie waren nach den Besuchen auch aufgeschlossener für die Möglichkeiten einer künftigen europäischen Zusammenarbeit. Rund 30 % der Teilnehmer hatten unter Nutzung der Kontakte, die sie während des Besuchs geknüpft hatten, innerhalb eines Jahres ein Kooperationsprojekt entwickelt.

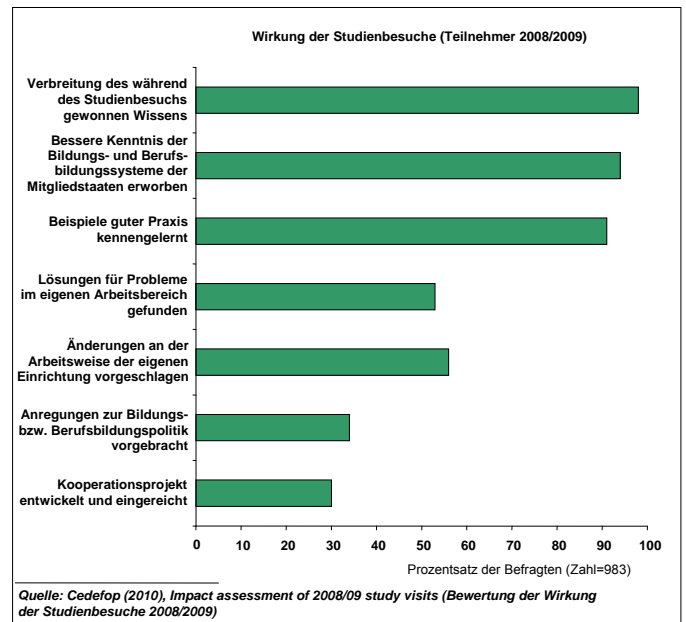
⁽⁴⁾ http://studyvisits.cedefop.europa.eu/index.asp?cid=3&artid=7456&scid=77&artlang=EN&per_id=2549

⁽⁵⁾ http://studyvisits.cedefop.europa.eu/index.asp?cid=3&artid=8097&scid=77&artlang=EN&per_id=2515

⁽⁶⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/16385.aspx>

⁽⁷⁾ <http://studyvisits.cedefop.europa.eu/index.asp?cid=3&artid=8051&scid=77&artlang=EN>

Abbildung 3: Wirkung der Studienbesuche (Teilnehmer 2008/2009)



Rund 98 % der Studienbesuchsteilnehmer teilten ihre mit dem Besuch neu erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen ihren Kollegen, Vorgesetzten, weiteren Fachleuten, Schülern, Auszubildenden, Studierenden und Eltern mit. Viele schlugen Änderungen der Arbeitsweise ihrer Einrichtung und der Politik der allgemeinen und beruflichen Bildung ihres Landes vor. Einige Teilnehmer nahmen nach dem Studienbesuch eine Veränderung ihrer beruflichen Tätigkeit vor. Durch den Studienbesuch verbesserten sich ihre persönlichen Kompetenzen.

Auch für Organisatoren zahlen sich die Studienbesuche aus. Sie boten den gastgebenden Organisationen eine Gelegenheit, ihre Arbeit und ihre Erfolge zu präsentieren. Außerdem führten die Besuche zu einer stärkeren Sensibilisierung der lokalen Gemeinschaft für europäische Fragen und Angelegenheiten.

Insgesamt haben sich die Studienbesuche als eine wirksame Lernoption erwiesen.



CEDEFOP

Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

Kurzbericht – 9062 DE

Kat.-Nr.: TI-BB-11-005-DE-N

ISBN 978-92-896-0761-2, doi: 10.2801/67411

© Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung, 2011

Alle Rechte vorbehalten.

Die Kurzberichte erscheinen in deutscher, griechischer, englischer, spanischer, französischer und italienischer Sprache. Wenn Sie sie regelmäßig erhalten möchten, schicken Sie uns eine Mail unter: briefingnotes@cedefop.europa.eu

Weitere Kurzberichte und Cedefop-Publikationen sind abrufbar unter: <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications.aspx>

Postfach 22427, 55102 Thessaloniki, GRIECHENLAND
Europe 123, Thessaloniki, GRIECHENLAND
Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020
E-Mail: <mailto:info@cedefop.europa.eu>

visit our portal www.cedefop.europa.eu